

Tierschützer im Tierparadies



Das Team um den Vorsitzenden des Tierschutzvereins Augsburg, Heinz Paula, freute sich über hohen Besuch auf Gut Morhard. Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes (Mitte), und Ilona Wojahn, Präsidentin des Landesverbands Bayern besuchten das Tierparadies Gut Morhard. Schröder sagte: „Ich bin sehr davon angetan, wie sich Gut Morhard noch mal in den letzten Jahren weiterentwickelt hat. Für Tier, Mensch und die ganze Region ist das Tierparadies ein Vorzeigebeispiel.“ Der Rundgang machte aber auch die schwe-

ren Tierschicksale deutlich. Erst Ende April hat der vernachlässigte Wallach Balou auf Gut Morhard seinen Platz gefunden. Balou ist nach Gut Morhard gekommen, nachdem seine Besitzerin gesundheitlich nicht mehr imstande war, sich um das Pferd zu kümmern. In seinem neuen Zuhause soll er noch viele gute Jahre haben. Mit Interesse haben Thomas Schröder und Ilona Wojahn die Fledermausstation besichtigt. Dort lernen verletzte Fledermäuse wieder fliegen. Foto: Fred Schöllhorn

Kurz gemeldet

Schwabmünchen Die ganze Stadt radelt wieder

Zum achten Mal beteiligt sich Königsbrunn am Stadtradeln, der internationalen Kampagne zur Radförderung. Drei Wochen lang, vom Sonntag, 2. Juni bis zum Samstag, 22. Juni, gilt es für alle Teilnehmenden, möglichst viele Fahrrad-Kilometer zu sammeln, damit einen Beitrag zum Klimaschutz und für die eigene Gesundheit zu leisten und für Königsbrunn ein Zeichen zu setzen. Zum Mitmachen aufgerufen sind alle, die in Königsbrunn wohnen, arbeiten, eine Schule besuchen oder einem Verein angehören. Wer mitmachen möchte, registriert sich unter stadtradeln.de/koenigsbrunn. Dort kann man einem bereits bestehenden Team aus Königsbrunn beitreten oder als Kapitän ein eigenes Team gründen. Dokumentiert werden alle Kilometer, die in dem dreiwöchigen Zeitraum geradelt werden. Nach Abschluss der Aktion werden im Landratsamt die besten Einzelradelnden und Teams in verschiedenen Kategorien prämiert. Bei Fragen hilft die Abteilung Energieeffizienz- und Klimaschutz der Stadt Königsbrunn weiter, Harro von Dunker, Telefonnummer: 08231 606-140, E-Mail: harro.vondunker@koenigsbrunn.de. (AZ)

Königsbrunn Treffen des evangelischen Frauenkreises

Das nächste Treffen des evangelischen Frauenkreises findet am Dienstag, 4. Juni, um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes in Königsbrunn statt. Diakon im Ruhestand Thomas Pötschke wird zu Gast sein. Sein Thema lautet: „Die Frauen im Neuen Testament – oft übersehen, aber von zentraler Bedeutung.“ Im Anschluss ist bei Kaffee und Kuchen Zeit zum Gedankenaustausch. (AZ)

Königsbrunn Kneippverein wandert nach Mesnerbichl

Der Kneippverein Königsbrunn unternimmt am Donnerstag, 6. Juni, eine Wanderung von Andechs nach Mesnerbichl. Trotz des vielen Regens zurzeit hoffen die Verantwortlichen auf eine Blütenpracht mit Orchideenwiesen und bunten Blumenwiesen. Die Tour mit einer Gehzeit von zwei Stunden führt Christl Adomeit. Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz am Illsee. (AZ)

Königsbrunn Gesprächskreise für Demenz-Angehörige

Für Angehörige von Demenzzkranken bietet die Seniorenberatung und Fachstelle für pflegende Angehörige einmal im Monat ein Treffen in Diedorf, Gersthofen, Königsbrunn, aber auch als Online-Termin an. Eine Teilnahme ist unabhängig vom Wohnort innerhalb des Landkreises Augsburg möglich. Ziel der Treffen ist der Erfahrungsaustausch, von dem die Betroffenen untereinander profitieren können. In Königsbrunn findet am Mittwoch, 12. Juni, um 14 Uhr ein Gesprächskreis im Mehrgenerationenhaus, Bürgermeister-Wohlfarth-Straße 98 statt. Zu Gast ist Martina Wittmann, Beraterin des Patienteninformationszentrums des diako Augsburg zum Thema „Mit Demenz im Krankenhaus“. Die Teilnahme am Gesprächskreis ist kostenfrei, um Anmeldung wird jedoch gebeten. Bei Fragen ist die Beratungsstelle unter den Nummern 0821 3102 -2705, -2707 oder -2718, sowie per E-Mail an seniorenberatung@LRA-a.bayern.de zu erreichen. Weitere Informationen sowie die Termine aller Gesprächskreise sind auf der Internetseite www.landkreis-augsburg.de/gespraechskreise zu finden. (AZ)

Wie geht es beim Regionalwerk weiter?

Nach zwei Jahren war die Gründung im Bereich Lech-Wertach-Stauden erfolgreich, ein Geschäftsführer ist gefunden, die konstituierende Sitzung war Mitte Mai. Was passiert als Nächstes?

Von Elmar Knöchel

Landkreis Augsburg Insgesamt sind es 17 Kommunen aus dem südlichen Landkreis Augsburg, die sich im Regionalwerk Lech-Wertach-Stauden zusammengeschlossen haben. Gemeinsam soll es leichter werden, Projekte wie Nahwärme, Energieplanung, Windräder oder Grüngutverwertung zu stemmen. Alles Themen, die sowohl der Politik als auch den Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln brennen. Nachdem die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen worden sind und das Regionalwerk praktisch handlungsfähig ist, beantwortete Königsbrunns Bürgermeister Franz Feigl, der einer der Antreiber hinter dem Regionalwerk ist, wichtige Fragen. Zum Beispiel, wann und mit welchen Projekten das gemeinsame Kommunalunternehmen seine Arbeit

aufnehmen werde. „Darüber muss erst noch der neue Verwaltungsrat beraten und entscheiden“, erklärte Franz Feigl dazu. Konkretere Aussagen machte der Königsbrunner Bürgermeister zum Thema Wärmeplanung. „Die beteiligten Gemeinden und Städte lassen gerade eine Wärmeplanung erstellen. Diese wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 vorliegen. Erst dann wird über mögliche Nahwärmenetze verhandelt werden können. Daneben werden hoffentlich bis dahin auch nähere Erkenntnisse zum Thema Tiefengeothermie auf dem Lechfeld vorliegen.“ Natürlich sei auch die Windkraft für das neue Regionalwerk ein potenziell zu entwickelnder Faktor. Gerade bei der Windkraft solle es dabei Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung geben. Welche das sein könnten, müsse dann jedoch immer in Zusammenhang mit dem jeweiligen Projekt gesehen werden, so

Feigl. Eine Beteiligung könnte eventuell auf Basis sogenannter „Nachrangdarlehen“ erfolgen. Dabei würden die Bürgerinnen und Bürgern Geld für das jeweilige Projekt – gegen Verzinsung – zur Verfügung stellen. Im Gegenzug sind solche Darlehen aber nachrangig. Das heißt, im Falle einer Insolvenz werden zuerst die anderen Verbindlichkeiten bedient. Zusätzlich, erklärte Franz Feigl, sei auch die Gründung von Bürgergenossenschaften für einzelne Projekte denkbar.

Geplant sei auch, die Grüngutsentsorgung besser aufzustellen. Denn gerade in diesem Bereich würden sich sowohl Bürgerinnen und Bürger, als auch die Kommunen selbst, über die horrenden Preise ärgern. Daher wolle man ein eigenes Konzept, inklusive möglicher Verwertungsalternativen, auf den Weg bringen. Die aktuellen Verträge mit dem Betreiber wür-



Windradgespickt: Könnte ein Sonnenaufgang im Augsburger Land so aussehen? Foto: Patrick Pleul (Symbolbild)

den noch etwas mehr als zwei Jahre laufen. Bis dahin solle ein eigenes System aufgebaut werden, so Feigl.

Der Vorstand des Regional-

werks, Johann Rager, hatte bei der Gründungsversammlung auch davon gesprochen, die Ladeinfrastruktur im Augsburger Land verbessern zu wollen. Dazu sagt Bürgermeister Feigl: „Bisher arbeiten die Kommunen sehr gut mit den regionalen Anbietern zusammen. Die Ladeinfrastruktur kostet Geld und Energie, die wiederum von den Nutzern getragen werden muss. Das heißt, dass sich das Angebot von Ladeinfrastruktur auch mit der Nachfrage und damit am richtigen Standort entwickeln muss.“ Dazu müssten die Gemeindegebiete genau betrachtet werden, um mögliche Bedarfe abzuschätzen und Lösungen für die mit Strom bislang nicht versorgten Garagenhöfe oder Tiefgaragen erarbeiten zu können. Hier werde das Regionalwerk einen Beitrag leisten. Es sei aber noch zu früh, um über konkrete Projekte sprechen zu können, schränkte Feigl ein.

Die Proben laufen auf Hochtouren

Im Juni gibt der Augsburger Sängerkreis mit dem Chor des Gymnasiums Schwabmünchen und der Friedberger 3BA Concert Band Orffs Carmina Burana zum Besten. Die Redaktion verlost Karten.

Von Marco Keitel

Landkreis Augsburg Es ist ein besonders langes Jubiläum. Wenn der Augsburger Sängerkreis Ende Juni mit zwei großen Konzerten in Stadtbergen das Programm zur Feier des 125-jährigen Bestehens abschließt, ist er schon fast 130 Jahre alt. Einiges ist in den vergangenen Jahren dazwischen gekommen. Nun sieht alles gut aus, seit einem Jahr bereiten rund 300 Mitwirkende sich vor und üben Carl Orffs „Carmina Burana“. „Alle sind top motiviert“, sagt der Präsident des Sängerkreises, Christian Toth, der auch den Generationenchor in Königsbrunn leitet und dort für die FDP im Stadtrat sitzt. Für die Konzerte in Stadtbergen verlost die Redaktion Karten.

Der Augsburger Sängerkreis ist ein Zusammenschluss aus mehr als 130 Laienchören aus Augsburg,

dem Landkreis Augsburg und dem Landkreis Aichach-Friedberg. Rund 7000 Menschen singen mit. Der Sängerkreis berät die Laienchöre und gibt Zuschüsse. Er organisiert Seminare und fördert Jugendarbeit.

Eigentlich, erklärt Präsident Toth, sei schon für 2020 ein Jubiläumsprogramm vorgesehen gewesen. Dann kam Corona. Auch da-



Hier wird mit vollem Einsatz geprobt: Der Projektchor des Augsburger Sängerkreises bereitet sich auf die Aufführung von „Carmina Burana“ Ende Juni in Stadtbergen vor. Foto: Augsburger Sängerkreis

nach gab es noch Rückschläge, im vergangenen Winter wurde etwa ein Konzert auf dem Marienplatz in Friedberg abgesagt. Zu teuer. Toth hatte mit 1000 Zuschauerinnen und Zuschauern gerechnet. Aber ansonsten ist das Jubiläumsprogramm in vollem Gange. Anfang des Jahres war der Saal im Parktheater in Göggingen voll besetzt.

Die 300 Mitwirkenden, die sich aktuell unter anderem in Proberäumen in Schwabmünchen auf das Abschlusskonzert in Stadtbergen vorbereiten, kommen etwa von den Chören des Sängerkreises, vom Chor des Gymnasiums Schwabmünchen – oder von der 3BA Concert Band aus Friedberg, einer Brassband. Denn „Carmina Burana“ wird in Stadtbergen nicht in der klassischen, sondern in der Brass-Version zu hören sein. Toth sagt: „Wir wollen schon etwas Außergewöhnliches machen.“

Noch proben die Gruppen separat. Am Wochenende findet in Rehling eine gemeinschaftliche Probe aller Sänger statt. Ein Bus-Unternehmen fährt die Schülerinnen und Schüler aus Schwabmünchen in den Landkreis Aichach-Friedberg. Bei der Generalprobe Mitte Juni kommt Dirigent Corsin Tuor aus der Schweiz dazu.

Die beiden Konzertabende in